

Der Türmer

Deutsche Monatshefte

ZUM SEHEN GEBOREN ZUM SCHAUEN BESTELLT

Begründet von Jeannot Emil Febr. v. Grotthuß / Weitergeführt von Prof. Dr. Fr. Lienhard
 Neu herausgegeben von Dr. Friedrich Castelle
 Heinrich Beenzen, Verlagsbuchhandlung, Berlin SW 19, Wallstr. 17-18
 Aprilheft 1931

Joseph Wittig, Volk am Kreuz. Mit Bildern / Dr. Walther Edermann, Mecklenburg. Mit Bildern / Willy Harms, Renate Ledwacht / Alfons Diener v. Schönberg, Bauernnot / Paul Dehn, Bismarcks Humor / Kronprinzessin Cecilie, Kaiserin Auguste Viktoria zum Gedächtnis. Mit Bildern / Carl Meißner, Carl Friedrich Schinkel. Mit Bildern / Roderich Müller, Anton Wildgans, der Österreicher / Prof. Dr. Georg Burckhardt, Ursagen von der Götter- und Menschengeschichte / Peter Purzelbaum, Erzieher deutsches Heer. Mit Zeichnungen von Fritz Koch-Gotha / Karl Röttger, Legende von der Gerechtigkeit / Jo Thiel, Biographie einer Jugend / W. Franz, Benjamin Disraeli (Lord Beaconsfield)
 Türmers Tagebuch: „Ausbruch zum heiligen Berg!“ (Der 9. Februar 1931)
 Auf der Warte: Der neue Kurs an den höheren Schulen / Für Karl May / Die Anschlussfrage
 Türmers Bücherstube: Die Generation ohne Gemüt
 Auf ins Land: Maria Kahle, Gedenkt, ihr deutschen Jungen und Mädchen
 Zahlreiche Bilder und farbenprächtige Kunstblätter

Preis
 des über 100 Seiten
 starken reich illustr.
 Heftes nur
1.50 RM



*Gediegen und billig, wie es die heutige Zeit fordert! Für den Buchhandel daher leichte Werbung!
 Türmer-Abonnements schaffen dauernde Einnahme!*

KIRCHENBAU

RATSCHLÄGE UND BEISPIELE

VON DR.-ING. KARL FRECKMANN

Mit 132 Abbildungen. / Lexikon-Oktav. / VIII u. 132 S. / 10 RM (550 g); in Leinw. 12 RM (750 g)

Grundgedanke: Das Problem des Sakralbaues wird hier nicht so sehr von der theoretischen als vielmehr von der praktischen Seite aus angepackt: also keine ästhetisierende Betrachtungsweise, sondern die sachlich-klare Beschreibung der Bauausführung. Nicht der Kunstgelehrte hat das Wort, sondern der erfahrene Baufachmann.

Freckmann hat selbst in Mittel-, Süd- und Westdeutschland schon viele Kirchen und Schulen gebaut und wirkt seit Jahren als Kreisbauamt in Arnsberg (Westfalen). Es fehlt ihm wahrlich nicht an Erfahrung, und dies ist einer der recht bedeutsamen sachlichen und fachlichen Wertfaktoren seines Buches. Es hat aber auch einen — ebenfalls sehr wesentlichen — formalen Vorzug, den man beim Buche eines Baufachmannes nicht ohne weiteres erwarten darf: Freckmann hat einen nicht nur „lesbaren“, sondern sogar angenehmen Stil. Man braucht durchaus nicht „vom Bau“ zu sein, um sein Buch interessant zu finden.

Durch seine praktischen Ratschläge und Beispiele können sich bauende Kleriker, Kirchenvorstände, alle Laien, die mit dem Neubau oder der baulichen Unterhaltung einer Kirche zu tun haben, leicht und schnell ein willkommenes Urteil über die einzelnen Vorgänge der Bauausführung bilden. Auch die finanzielle Seite der Fragen ist nicht überschen. Das Buch ist also ein Nachschlagewerk, das in die Bibliothek des Geistlichen gehört ebenso wie auf den Zeichentisch des Kirchenbaumeisters.

Inhalt: Das Buch gliedert sich in drei Hauptabschnitte. Im ersten werden die Vorfragen, wie Bauprogramm, Wahl des Bauplatzes und des Architekten, behandelt. Im zweiten steht die Planung und Ausführung im Vordergrund. Von den kirchlichen und baupolitischen Vorschriften ausgehend, werden die verschiedenen Grundrißmöglichkeiten und die sich daraus ergebenden Raumgestaltungen besprochen. Dazu kommen die Baustoffe für Mauern, Decken, Dächer, Fußböden usw., die Fragen der Belichtung, Beheizung und Unterhaltung, die so vielfach entscheidend sind für den Bestand und den dauernden Wert des Gebäudes. Darlegungen über das Äußere, über die Ausschreibung und Vergebung der Arbeiten sowie die Platzgestaltung beschließen diesen Teil. Im letzten Abschnitt werden noch kurz allgemeine Formfragen und Moderichtungen gestreift, Wege und Abwege aufgezeigt. Dem Text folgt ein Abbildungsteil, in dem nicht weniger als 50 ausgeführte Kirchenbauten der letzten Jahre eingehend dargestellt sind, angefangen von ganz großen Kirchen für 3000 Besucher bis zu kleinen, schon mehr kapellenartigen Diasporabauten für wenig mehr als 100 Personen. Hier wird auch der erfahrene Baukünstler und Baufachmann, dem zweifellos vieles im Text Gesagte bekannt ist, auf seine Rechnung kommen, denn mehr als die Hälfte der Beispiele sind bisher überhaupt nicht veröffentlicht oder nur einem engen Kreise in Abbildungen bekannt.



HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

